

Geschäftsbericht  
Kurzform

2020

## Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung
<b>Schlüsselzahlen</b>			
Bilanzsumme	2'712'237	2'545'449	166'788
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	223'019	214'455	8'564
Geschäftserfolg	10'173	11'646	-1'473
Gewinn	12'408	10'862	1'546
Depotvolumen	2'494'469	2'136'785	357'684
<b>Bilanzzahlen</b>			
Kundenausleihungen <sup>1</sup>	2'308'814	2'056'024	252'790
Kundengelder	1'919'676	1'853'681	65'995
<b>Ertrag</b>			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	23'627	22'483	1'144
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	21'418	19'348	2'070
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'473	8'805	1'668
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'325	4'446	-121
Übriger ordentlicher Erfolg	911	959	-48
<b>Aufwand</b>			
Geschäftsaufwand	21'957	22'319	362
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	891	900	9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	4'106	-1'307	-5'413
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenkapitalrendite (ROE) <sup>2</sup>	5.7%	5.5%	0.2%
Cost / Income Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) <sup>3</sup>	55.8%	60.8%	-5.0%
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	83.1%	90.2%	-7.1%
<b>Kennzahlen für die Aktionäre</b>			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	530	520	10
Steuerwert (in CHF)	530	520	10
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	225'144	220'896	4'248
Dividendenrendite	1.70%	1.90%	-0.2%
Kurs- / Gewinnverhältnis <sup>4</sup>	18.1	20.3	-2.2
Anzahl Aktionäre	5'107	5'125	-18

<sup>1</sup> Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

<sup>2</sup> Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

<sup>3</sup> Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

<sup>4</sup> Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)

## Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Mit dem Aktionärsbrief Anfang Februar 2021 haben wir Sie bereits über das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2020 informiert. Nun erhalten Sie dazu den Geschäftsbericht in Kurzform. Der Geschäftsbericht 2020 beinhaltet detaillierte Zahlen zum Jahresabschluss sowie den Lagebericht mit Informationen zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf, Informationen gemäss den obligationenrechtlichen Vorgaben (OR 961c) sowie einen Ausblick.

In der Alpha INFO 2021 und im Aktionärsbrief haben wir angekündigt, dass wir auch dieses Jahr zu unserem Bedauern keine ordentliche, sondern eine statutarische Generalversammlung durchführen müssen. Nicht nur die Pandemie hat uns zur Durchführung einer rein statutarischen Generalversammlung bewogen, sondern auch unser Bestreben und unsere Verpflichtung gegenüber unseren Aktionärinnen und Aktionäre, die Dividende erwartungsgemäss im April ausschütten zu können. In separaten Schreiben informieren wir Sie über die Statutenänderung sowie den Ablauf der statutarischen Generalversammlung, und mit der «Vollmacht und Weisungserteilung» können Sie Ihre Stimmrechte ausüben. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und informieren Sie über die Ergebnisse der einzelnen Abstimmungen gerne im Anschluss an die statutarische Generalversammlung vom 26. März 2021.

Aktionärinnen und Aktionäre, die einen Geschäftsbericht in ausführlicher Form bestellt haben, erhalten diesen mit separater Post. Zu Ihrer Information sind alle unsere Publikationen auch auf unserer Webseite [www.alpharheintalbank.ch](http://www.alpharheintalbank.ch) abrufbar.

Freundliche Grüsse

Alpha RHEINTAL Bank AG



Stefan Frei  
Präsident des Verwaltungsrates



Reto Monsch  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



## Lagebericht

Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen trotz einem aussergewöhnlichen Jahr 2020, in dem das Coronavirus fast alles prägte, einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren. Für die Wirtschaft, ob regional oder weltweit, war es sehr schwierig, sich auf die laufend ändernden Rahmenbedingungen einzustellen. Die Corona-Pandemie führte immer wieder zu neuen Massnahmen und Einschränkungen. Die Auswirkungen waren je nach Branche sehr unterschiedlich. Einige Branchen, wie der Gastro- oder Eventbereich, wurden schwer getroffen, andere Wirtschaftsteilnehmer, wie die IT- oder Pharmabranche, konnten eher profitieren. Wer einen funktionierenden Onlineshop hatte, konnte sich teilweise kaum vor Käufern retten. Wer ausschliesslich auf seine Verkaufsräume vertraute, wurde durch die immer wieder neuen Massnahmen, bis hin zu verordneten Schliessungen, sehr stark eingeschränkt. Insgesamt erlitt die Schweiz ein negatives Wachstum von knapp 4 Prozent, was im Vergleich zur Europäischen Union, die im Jahr 2020 ein Minus von ca. 7.6 Prozent zu verzeichnen hatte, tief ist und weniger Rückgang ist, als noch vor wenigen Monaten erwartet wurde.

Die Alpha RHEINTAL Bank wurde nicht nur durch die laufenden Anpassungen der Organisation an die sich ändernden Corona-Vorschriften gefordert. Ende 2019 ergab sich die Gelegenheit, die Bankhaus Jungholz AG zu erwerben. Obschon die Integration der Volksbank AG gerade erst abgeschlossen wurde und die neue Liegenschaft in St.Margrethen bezogen war, sahen wir in dieser erneuten Akquisition ein grosses Potenzial. Die Bankhaus Jungholz AG war fast ausschliesslich im Private Banking tätig und in St.Gallen eingemietet. Wir hatten in St.Margrethen die ideale Infrastruktur in diesem Bereich, und die bei der ersten Integration gemachten Erfahrungen halfen mit, einen positiven Entscheid für einen erneuten Bankkauf zu fällen. Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen heute mitteilen, dass sich dieser Kauf gelohnt hat. Die technische und rechtliche Integration konnte innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Der Kauf der Bankhaus Jungholz AG ist einer der Gründe, weshalb wir Ihnen ein so gutes Jahresergebnis präsentieren können.

Mit einer auf 2'712 Mio. Franken (+6.6%) gesteigerten Bilanzsumme und einem höheren Jahresergebnis von 12.408 Mio. Franken (+14.2%) weist die Bank ein neues Rekordeergebnis aus. Dieses Ergebnis ermöglicht es, die für Privatpersonen in der Schweiz steuerfreie Dividende von 17 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen, was einer Ausschüttung von 3.823 Mio. Franken entspricht. Gleichzeitig kann das Eigenkapital um 8.585 Mio. Franken aufgestockt werden (im Vorjahr um 6.614 Mio. Franken), was aufgrund des hohen Wachstums der Ausleihungen auf der Aktivseite der Bilanz sehr zu begrüssen ist.

## Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Ein Jahr wie 2020 hat es bisher nicht gegeben. Durch den weltweiten Lockdown brachen die Wirtschaften der einzelnen Staaten buchstäblich ein. Es war der stärkste Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte. Die meisten Volkswirtschaften erholten sich danach aber durch den stärksten je in einem Quartal gemessenen Wiederanstieg deutlich. Zurückzuführen war diese Gegenreaktion auf beispiellose haushalts- und geldpolitische Massnahmen. Gebremst wurde diese Erholung dann im 4. Quartal durch die zweite COVID-19-Welle. Gemäss Statistik des IWF (Internationaler Währungsfonds) dürfte insbesondere Europa mit einem Minus von 7.6 Prozent besonders hart getroffen sein. Aber auch die USA haben mit einem Minus von 4.3 Prozent einen deutlichen Einbruch erlitten. Nur für China, wo die Pandemie ihren Ursprung hatte, wird mit einem Wachstum von 1.9 Prozent gerechnet. Im Vorjahr lag dieses allerdings noch bei 6.1 Prozent. Die Weltwirtschaft dürfte im Jahre 2020 insgesamt um ca. 4.4 Prozent geschrumpft sein.

Ungewöhnlich ist, dass in der Rezession 2020 die Sparquoten in den USA, in Europa und Asien gestiegen sind. Dazu trugen die bereits erwähnten haushaltspolitischen Massnahmen und auch Sozialhilfeprogramme bei. Dass dieses Geld nicht vollständig konsumiert wurde, dürfte auf die Abstandsregeln und die Lockdowns zurückzuführen sein. Die Ausgaben für viele Dienstleistungen konnten gar nicht getätigt werden, was zu einer Erhöhung der Sparquote geführt hat.

Im Jahr 2019 sanken die Arbeitslosenraten in den USA und wiesen im Oktober 2019 mit 3.6 Prozent ein Rekordtief aus. Wie schnell sich dies ändern kann, zeigte das Jahr 2020. Im April verloren in den USA über 20 Millionen Menschen ihren Arbeitsplatz. Die Arbeitslosenrate stieg auf einen Höchststand von 14.7 Prozent. Es wird damit gerechnet, dass sich diese Rate aber innert relativ kurzer Zeit wieder auf ein normales Niveau zurückentwickeln wird. Grund für diese Annahme ist der relativ flexible und unregulierte Arbeitsmarkt der USA.

Bezüglich Inflation rechnet die Credit Suisse mit einer globalen Inflation von 2.3 Prozent. Damit wäre die Inflation unter dem Wert vor der Pandemie von 2.5 Prozent im Jahr 2019.

Schweizer Wirtschaft. In der ersten Jahreshälfte brach die Wirtschaftsleistung in der Schweiz um kumuliert 8.6 Prozent ein. Auch in der Schweiz erholte sich das BIP (Bruttoinlandprodukt) im 3. Quartal aber stark und machte rund drei Viertel des massiven Einbruchs wieder wett (+7.2%). Damit lag das BIP Ende des 3. Quartals noch gut 2 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von Ende 2019. Verglichen mit vielen anderen Industriestaaten, wurden in der Schweiz geringere Wertschöpfungsverluste verzeichnet. Die Schweiz kam somit bislang verhältnismässig glimpflich durch die Krise (Quelle: Staatsekretariat für Wirtschaft SECO).

Im Winterhalbjahr 2020/2021 lastet die zweite Corona-Welle auf der Schweizer Wirtschaft. Die Expertengruppe des Bundes prognostizierte am 15. Dezember 2020 für das Gesamtjahr 2020 einen Rückgang des sporteventbereinigten BIP von minus 3.3 Prozent, nachdem im Oktober diese Prognose noch bei minus 3.8 Prozent gelegen war. Das wäre der stärkste Rückgang seit 1975. Die Arbeitslosenquote sollte bei jahresdurchschnittlich 3.2 Prozent zu liegen kommen. Bezüglich Prognose für das Jahr 2021 rechnet die Expertengruppe mit einem Wachstum von 3.0 Prozent, was deutlich über dem langjährigen Mittelwert liegen würde. Das Wachstum sollte sich im Verlauf des Jahres 2021 deutlich beleben und die Arbeitslosenquote bei ca. 3.3 Prozent zu liegen kommen. Diesen Annahmen liegt zugrunde, dass sich die epidemiologische Lage ab Frühjahr

2021 allmählich stabilisiert, was wohl nur dann der Fall sein dürfte, wenn der breite Einsatz von Corona-Impfstoffen zum gewünschten Erfolg führt.

Regionale Wirtschaft. Das Beschäftigungsvolumen im Kanton St.Gallen war per Ende des 3. Quartals 2020 um gut 0.8 Prozent tiefer als im Vorjahresquartal. Im 3. Quartal stieg dabei die Gesamtbeschäftigung um 1.0 Prozent. Per Ende November 2020 gab es im ganzen Kanton rund 5'000 offene Stellen. Die Zahl der für Kurzarbeit gemeldeten Arbeitsplätze ist massiv angestiegen. Die Beschäftigungsaussichten der Unternehmen sprechen für eine weitere Abnahme der Arbeitsplätze. Auch wenn es für die personalsuchenden Unternehmen weniger schwierig war, Personal mit Hochschulabschluss oder einer Berufsausbildung zu finden, hatten drei Viertel der Unternehmen Schwierigkeiten, Personal mit einer höheren Berufsausbildung zu finden.

Im Rheintal fällt die unverändert hohe Bautätigkeit auf, von der auch das Wachstum der Ausleihungen der Alpha RHEINTAL Bank profitiert. Bislang kann keine erhöhte Konkurswelle festgestellt werden. Dazu haben die Unterstützungsmassnahmen des Bundes und des Kantons beigetragen. Wir rechnen aber damit, dass noch etliche Unternehmen zumindest Arbeitsplätze abbauen oder ihre Prozesse weiter anpassen werden. Wie stark die Auswirkungen sein werden, ist schwer abzuschätzen. Dies hängt insbesondere davon ab, wie lange die Pandemie anhält bzw. ob der gewünschte Erfolg der Impfstoffe eintritt. Die Rheintaler Wirtschaft unterscheidet sich diesbezüglich kaum von der gesamtschweizerischen Wirtschaft. Durch den hohen Exportanteil wird sie besonders stark von Handelshemmnissen und geschlossenen Grenzen getroffen. Ein schnelles Ende der Pandemie ist somit entscheidend für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Regulatorisches Umfeld. Nachdem der Automatische Informationsaustausch (AIA) eingeführt ist und die entsprechenden Daten routinemässig geliefert werden, ist die Bank aktuell intensiv mit der Umsetzung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG), der Verordnung über die Finanzdienstleistungen (FIDLEV), des Finanzinstitutsgesetzes (FINIG) sowie der Verordnung über die Finanzinstitute (FINIV) beschäftigt. Im Rahmen dieser Umsetzung müssen die Bankdokumente von rund 5'000 Kundinnen und Kunden der Alpha RHEINTAL Bank bis Ende 2021 erneuert werden. Wir haben darüber bereits mehrfach berichtet, unter anderem in unserer Alpha INFO 2021.

Die neuen Regelungen des Geldwäschereigesetzes (GwG), der Geldwäschereiverordnung (GwV) und die Vereinbarung über Standesregeln der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), die per 1. Januar 2020 in Kraft getreten sind, wurden erfolgreich umgesetzt. Ebenso wurden die Mindeststandards des Bankensektors zu Hypothekendarfinanzierungen eingeführt. Mit diesen Standards wurden unter anderem die Anforderungen an die Belehnung sowie Amortisation bei Hypothekarkrediten bei Renditeliegenschaften verschärft (SBVg-RL Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen).

Im Zentrum des Interesses standen im Kreditbereich insbesondere die Kredite, die nach der Verordnung zur Gewährung von Krediten und Solidarbürgschaften infolge des Coronavirus (COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung) gesprochen wurden. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte mithilfe dieser Verordnung über 260 Kredite an Kunden gewähren, die aufgrund der Massnahmen, die wegen der Pandemie erlassen wurden, einen Liquiditätsbedarf erhalten hatten.

Am 1. Juli 2020 in Kraft getreten ist auch eine Gesetzesänderung im Bereich der Geschlechtergleichstellung. Bis Ende Juni 2021 müssen Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden eine betriebsinterne Lohnvergleichsanalyse durchführen. Diese wurde in der Alpha RHEINTAL Bank bereits gemacht und durch eine unabhängige Stelle überprüft. Der Alpha RHEINTAL Bank wird bescheinigt, dass keine Ungleichbehandlung festzustellen ist. Es sind somit keine Massnahmen notwendig.

## Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2020. Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen für 2020 wiederum einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren. Sowohl im Private Banking wie auch im Privat- und Firmenkundengeschäft konnte die Bank stark wachsen. Gleichzeitig konnte der Geschäftsaufwand trotz der Kosten für die Integration der Bankhaus Jungholz AG reduziert werden, und auch steuerlich konnte von den eingekauften Verlustvorträgen profitiert werden. In der Summe führte dies zu einem neuen Rekordergebnis. Die Aktionärszahl mit rund 5'100 ist stabil und das Vertrauen in die Bank ungebrochen gross. Das Ziel der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit kann aufgrund dieser guten Ausgangslage unverändert weiterverfolgt werden.

Im Berichtsjahr konnte die Bankhaus Jungholz AG vollständig in die Alpha RHEINTAL Bank AG integriert werden. Ein grösserer Teil des Wachstums in den «Assets under Management» stammt aus dieser Transaktion. Auf der Aktivseite der Bilanz fällt das enorme Wachstum der Ausleihungen auf. Mit rund CHF 225 Mio. wurde dieses sehr stark durch die Zunahme der Hypothekarforderungen getrieben. Dies ist unter anderem auf das tiefe Zinsniveau zurückzuführen. Der Anteil an abgelehnten Kreditanfragen übertrifft das Wachstum betragslich bei Weitem, was die Vorsicht in Bezug auf die Hypothekarvergabe deutlich aufzeigt. Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt die Haupteinnahmequelle der Alpha RHEINTAL Bank. Als selbstständige Bank festigen wir unsere Position auch als «KMU-Bank» weiter und wachsen auch im Private-Banking-Geschäft kontinuierlich.

Mit dem auf 12.408 Mio. Franken (+14.2%) gesteigerten Jahresgewinn und einer um 6.6 Prozent gesteigerten Bilanzsumme von 2'712 Mio. Franken kann ein sehr erfreuliches Ergebnis ausgewiesen werden. Zu beachten ist, dass in diesem Ergebnis auch massgebliche Rückstellungen für die allgemeine Risikovorsorge gebildet wurden, da die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Bank zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend abgeschätzt werden können.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Dieses bildet weiterhin die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Unverändert erfolgen dabei die Ausleihungen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Wohnbauten, d.h. Einfamilienhäuser, Stockwerkeinheiten und Mehrfamilienhäuser. Es werden aber auch gewerbliche und industrielle Objekte finanziert. Wenn immer möglich, versucht die Bank, kommerzielle Kredite gegen Sicherstellungen zu gewähren. Ist dies nicht möglich, werden auch Kredite ohne Deckung gewährt, sofern die Geschäftsfälle die Bank überzeugen und die Verhältnismässigkeiten gewahrt sind (sowohl Kreditfähigkeit als auch -würdigkeit sind unabdingbare Voraussetzung für eine Finanzierung ohne besondere Sicherstellung).

Das Ausleihungsgeschäft wird vorwiegend mit Kundengeldern refinanziert. Auch die langfristigen Fremdgelder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sind ein wichtiges Refinanzierungsinstrument. Im Weiteren refinanziert sich die Bank auch über die Emissions- und Finanz AG (EFIAG) und das Eigenkapital.

Die Steigerung der Bilanzsumme um 166.788 Mio. Franken auf 2'712 Mio. Franken (+6.6%) ist vor allem die Folge des organischen Wachstums. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um 224.859 Mio. Franken (+12.4%) und die Forderungen gegenüber Kunden um 27.931 Mio. Franken (+11.9%). Die Forderungen gegenüber Banken nahmen um 9.931 Mio. Franken auf 50.522 Mio. Franken ab (-16.4%). Die flüssigen Mittel reduzierten sich als Folge des starken Ausleihungswachstums um 62.909 Mio. Franken (-19.3%). Mit 263.360 Mio. Franken an liquiden Mitteln ist die Zahlungsbereitschaft aber unverändert komfortabel sichergestellt.

Bezüglich Forderungen gegenüber Kunden darf ergänzt werden, dass das Wachstum zu einem grossen Teil auf verbürgte COVID-Kredite zurückzuführen ist. Es wurden rund 260 Kredite im Rahmen des Hilfsprogramms des Bundes bewilligt. Ausbezahlt sind aber noch längst nicht alle gewährten Kredite. Das bewilligte Volumen liegt knapp über 45 Mio. Franken.

Auf der Passivseite der Bankbilanz, durch die das Kreditwachstum finanziert wird, fällt die Steigerung der Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um 63.653 Mio. Franken auf 1'784 Mio. Franken (+3.7%) auf. Zudem konnten die Pfandbriefdarlehen um 74.000 Mio. Franken auf 509.200 Mio. Franken (+17.0%) erhöht werden. Auch die Kassaobligationen nahmen um 2.342 Mio. Franken auf 135.269 Mio. Franken zu (+1.8%). Wie bereits erwähnt, wurden im Geschäftsjahr 2020 die Rückstellungen massiv erhöht, nämlich um 4.743 Mio. Franken auf 10.322 Mio. Franken. Dies versetzt die Bank im Hinblick auf die noch nicht absehbaren Corona-Folgen in eine komfortable Lage und dient der allgemeinen Risikovorsorge. Das Eigenkapital, inklusive den Reserven für allgemeine Bankrisiken, wird nach Gewinnverteilung (die Zustimmung des Aktionariats vorbehalten) auf 223.019 Mio. Franken anwachsen (+8.564 Mio. Franken). Vor Auszahlung der Dividende beträgt das Eigenkapital 226.842 Mio. Franken.

Im Zinsengeschäft nahm der Brutto-Erfolg um 1.144 Mio. Franken auf 23.627 Mio. Franken zu (+5.1%). Dies ist insbesondere die Folge des um 1.610 Mio. Franken reduzierten Zinsaufwandes von 3.271 Mio. Franken (-33.0%), bzw. die Auswirkung des unverändert tiefen Zinsniveaus, das eine günstigere Refinanzierung ermöglichte. Der Zins- und Diskontertrag selbst war im Berichtsjahr mit 26.333 Mio. Franken um 84'000 Franken tiefer als im Vorjahr (-0.3%). Auf der Stufe des Netto-Erfolges Zinsengeschäft kann eine Steigerung um 2.070 Mio. Franken auf 21.418 Mio. Franken (+10.7%) ausgewiesen werden. Die Bildung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft ist mit 2.209 Mio. Franken um 926'000 Franken tiefer als im Vorjahr (-29.5%). Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass im Vorjahr ein Verlust von 1.7 Mio. Franken aus einer Garantieverpflichtung, die aus dem Kauf der Volksbank AG stammte, diese Erfolgsposition belastete. Die eigentliche Wertberichtigungsquote wurde somit im Jahr 2020 erhöht.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der dominierende Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden sowohl von unserer Privatkundschaft, den institutionellen Kunden wie auch von Gewerbe- und KMU-Kunden beansprucht. Retrozessionen werden durch die Alpha RHEINTAL Bank vollumfänglich an die Kundinnen und Kunden weitergegeben.

Die Depotvolumen konnten im Vorjahresvergleich um 357.684 Mio. Franken auf 2'494 Mio. (+16.7%) gesteigert werden. Dies ist nicht nur dem Kauf der Bankhaus Jungholz AG zuzuordnen. Es konnten neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden und auch Kursanstiege trugen zu dieser erfreulichen Steigerung bei. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um beachtliche 1.668 Mio. Franken auf 10.473 Mio. Franken (+18.9%) gesteigert werden. Dies zeigt die Wichtigkeit dieses Geschäfts für die Alpha RHEINTAL Bank deutlich auf.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Changegeschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Für die Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. In geringem Umfang kann der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben werden.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte trotz der Handelseinschränkungen der Wirtschaft wegen der Pandemie auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Mit 4.325 Mio. Franken liegt er nur gerade 121'000 Franken (-2.7%) unter dem Rekordergebnis des Jahres 2019. Auch der übrige ordentliche Erfolg liegt mit 911'000 Franken nur knapp unter dem Ergebnis des Vorjahres (2019: 959'000 Franken).

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Nachdem im Vorjahr die Cost-Income-Ratio auf 60.8 Prozent verbessert werden konnte (2018 betrug diese 70.6%), konnte diese wichtige Kennzahl im Jahr 2020 auf 55.8 Prozent gesenkt werden. Diese Senkung ist der Steigerung der Erträge, der Kostendisziplin und dem coronabedingten Wegfall von Aufwänden zuzuschreiben. Das Ziel, diese Kennzahl unter 60 Prozent zu bringen, konnte somit sehr gut erfüllt werden. Eine weitere Verbesserung wird kaum möglich sein. Die Bank rechnet damit, dass im Laufe des Jahres 2021 wieder Anlässe stattfinden und somit auch entsprechende Kosten entstehen werden. Zudem wird auch mehr Personal benötigt, u.a. auch, um die Digitalisierung voranzutreiben und die übernommenen und neu gewonnenen Kunden zu bedienen. Sollte die Cost-Income-Ratio unter 60 Prozent bleiben, darf dies als positiv erachtet werden.

Der Geschäftserfolg reduzierte sich im Berichtsjahr von 11.646 Mio. Franken um 1.473 Mio. Franken (-12.6%) auf 10.173 Mio. Franken. Dieser Rückgang ist auf die bereits mehrfach erwähnte Bildung von Rückstellungen im Umfang von 4.106 Mio. Franken zurückzuführen, was gegenüber der Auflösung von 1.307 Mio. Franken im Vorjahr einer Mehrbelastung von 5.413 Mio. Franken entspricht. Aufgrund des ausserordentlichen Ertrages von 2.336 Mio. Franken, der fast ausschliesslich mit dem Kauf und der Integration der Bankhaus Jungholz AG zusammenhängt (Ausbuchung des sogenannten Badwill), sowie der geringeren Steuerbelastung von lediglich 101'000 Franken

(Vorjahr 790'000 Franken), die aus der Verrechnung mit gekauften Verlustvorträgen stammt, resultiert ein Gewinn von 12.408 Mio. Franken (Vorjahr 10.862 Mio. Franken, +14.2%). Aufgrund dieses sehr guten Resultats beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die ordentliche Dividende von 17 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen, was einer Ausschüttung von 9.00 Franken pro Aktie gegenüber 8.50 Franken im Vorjahr entspricht. Die Dividende ist für in der Schweiz ansässige Privatpersonen steuerbefreit, da sie den Kapitalreserven entnommen werden kann. Darüber hinaus kann das Eigenkapital um 8.585 Mio. Franken aufgestockt werden.

#### Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht (OR 961c)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 17. Februar 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Obligationenrechtliche Revisionsgesellschaft der Alpha RHEINTAL Bank ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2020 der Bank durchgeführt. Die Revision ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2020

Eigenkapitalbasis. Die Bank ist unverändert bestrebt, eine solide Eigenkapitalbasis und einen adäquaten Eigenmitteldeckungsgrad zu erhalten. Ebenso ist die Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel, inklusive den Reserven für allgemeine Bankrisiken, steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 223.019 Mio. Franken (Vorjahr: 214.455 Mio. Franken). Im März 2020 wurde aufgrund der COVID-Krise der antizyklische Kapitalpuffer aufgehoben. Aufgrund dieser Erleichterung sowie der Gewinnthesaurierung erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken auf 217.826 Mio. Franken (Vorjahr 197.032 Mio. Franken). Damit übersteigen sie die geforderten Mindesteigenmittel von 112.993 Mio. Franken (Vorjahr 101.321 Mio. Franken) um gut 104.833 Mio. Franken. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 11.2 Prozent (analog Vorjahr) eine ausgewiesene Kapitalquote von 15.4 Prozent (Vorjahr 15.6%). Auch unter einem simulierten Stressszenario im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs würde die Bank trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Die Eigenkapitalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des starken Ausleihungswachstums nur leicht verschlechtert. Dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert kommt die Bank dadurch nach. Sollte das Wachstum unverändert weitergehen, wird sich der Verwaltungsrat mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals befassen müssen. Aktuell kann aber das Marktpotenzial nach wie vor genutzt werden, sodass keine besonderen Massnahmen notwendig sind.

Liquidität. Die Bank muss wegen der Liquiditätsvorschriften eine hohe Liquidität halten. Diese machte per 31. Dezember 2020 263.360 Mio. Franken aus (Vorjahr 326.269 Mio. Franken). Die seit 1. Januar 2015 gültige regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2020 betrug 107 Mitarbeitende (Vorjahr 104), worin unverändert 6 Auszubildende enthalten sind. Dies entspricht 86.80 Vollzeitstellen (Vorjahr 83.70). Die erwartete Entlassung des Managements durch die 2019 eingestellte Personalverantwortliche hat stattgefunden.

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG / ESPRIT Netzwerk AG. Unverändert ist die Alpha RHEINTAL Bank mit 34.2 Prozent und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8 Prozent an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Alpha RHEINTAL Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG und hat einen Rahmenvertrag mit der Swiscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die beiden Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen; vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. Wir sehen nach wie vor grosse Synergien in dieser Kooperation. Die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen sind ein wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören 26 Mitgliedsbanken an. Alle Aktionärsbanken sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse, den Führungs- und den Kreditausschuss, und eine Audit-Funktion gebildet.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie der Audit-Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft. Die Alpha RHEINTAL Bank gewährte Kredite an Private und an Firmen, insbesondere KMU. Die Kredite werden auf der Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten vergeben. Hauptsächlich dienen Wohnliegenschaften zur Sicherstellung, es werden aber auch werthaltige Gewerbe- und Industriebauten belehnt. Kredite ohne besondere Deckung gewährt die Bank nach genauer Prüfung an zahlungsfähige und erfolgreiche Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld, die sowohl als kreditfähig als auch -würdig erachtet werden. Fast 90 Prozent der Ausleihungen haben eine hypothekarische Deckung. Von den verbleibenden gut 10 Prozent sind über die Hälfte durch andere Sicherheiten gedeckt. Circa 1.40 Prozent der Ausleihungen sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine ausserordentlichen Ereignisse im Sinne der aufsichtsrechtlichen Themen zu berichten.

Schlussbemerkungen/Ausblick. Noch zu Beginn des Jahres 2020 rechnete man allgemein damit, dass sich die Weltwirtschaft stabil entwickeln werde. Anstelle von Wachstum resultierte aufgrund der Massnahmen im Zusammenhang mit Corona letztendlich fast in allen Erdteilen aber ein Rückgang der Wirtschaftsleistung. Auch die Schweiz konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Für 2021 sehen die Prognosen nun aber ein Wachstum von 3.0 Prozent voraus (Quelle: SECO, Medienmitteilung vom 15. Dezember 2020), was heissen würde, dass in der Schweiz das Vorkrisenniveau wieder erreicht wird. Dabei darf nicht vergessen werden, dass dies voraussetzt, dass ab Mitte des Jahres das Virus «besiegt» ist und Normalität ins Wirtschafts- und Privatleben einkehrt. Dies ist keinesfalls sicher und eine Prognose im aktuellen Umfeld ist so schwierig wie kaum je zuvor. Immerhin werden nun diverse Impfstoffe eingesetzt, was Hoffnung gibt, dass ab Mitte des laufenden Jahres wieder eine gewisse Normalität einziehen könnte.

Auch für uns als Alpha RHEINTAL Bank wäre es wichtig, wieder in die gewohnten Strukturen zurückkehren zu können. Noch immer sind die Bereiche und Teams im Splitting, was die Prozesse stark erschwert. Das Jahr 2020 hat aber gezeigt, dass die Leistungen auch in dieser ausserordentlichen Aufstellung und Situation erbracht werden können. Homeoffice ist derzeit nur für wenige Mitarbeitende effizient möglich. Es werden deshalb zukünftig noch weitere Schritte eingeleitet, die Bank «digitaler» zu machen. Dies ist aber ein längerfristiger Prozess und wird noch einige Jahre benötigen. Zweifelsohne wurden im Jahr 2020 grosse Fortschritte erzielt und die Bank ist auf dem richtigen Weg, die Prozesse durch die Digitalisierung noch effizienter zu gestalten.

2021 werden insbesondere im Private Banking die Vertragsgrundlagen sehr vieler Kunden für die Anlageberatung erneuert. Diese Erneuerung findet im Rahmen der Umsetzung des FIDLEG statt und muss gemäss gesetzlicher Vorgaben bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Die geldpolitische Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank zeigt auf, dass 2021 kaum mit einem Anstieg des Zinsniveaus gerechnet werden kann. Unverändert muss mit Negativzinsen auf Einlagen der Geschäftsbanken von minus 0.75 Prozent gerechnet werden. Das sehr tiefe Zinsniveau dürfte auch die Nachfrage nach Immobilien weiter antreiben, weshalb wir nicht mit einem Einbruch der Immobilienpreise rechnen. Das Potenzial für weiteres gesundes Wachstum unserer Bank im Immobilienbereich halten wir für realistisch gegeben. Die erhöhten Eigenkapitalvorschriften für Kreditvergaben werden dabei konsequent umgesetzt und je nach konkreter Anfrage durch die Bank noch weiter verschärft.

Auch eine Abschwächung des Frankens ist aktuell nicht in Sicht. Die Exportwirtschaft dürfte unverändert durch die Frankenstärke gefordert sein. Wir gehen deshalb im Jahr 2021 auch nicht von einer erhöhten Investitionstätigkeit in unserer Region aus. Gleichzeitig wird die Bank punktuell eher mit Liquiditätsanfragen von Firmen und Privaten konfrontiert sein, die durch die Corona-Massnahmen besonders betroffen sind. Ebenso rechnen wir damit, dass Konkurse im Laufe des Jahres 2021 möglich sind. Die staatlichen Hilfsprogramme können zwar lindern, sind aber kein Allheilmittel für alle Fälle.

Auch wenn das Jahr 2021 viele neue Herausforderungen bringen wird, sind wir zuversichtlich, dass die Bank diese Herausforderungen meistern wird. Trotz aller Unsicherheiten, die zweifels- ohne vorhanden sind, ergeben sich für innovative Kundinnen und Kunden auch immer wieder Chancen, die es zu nutzen gilt. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen mit unserer Erfahrung und unserem Bankfachwissen zur Seite. Wir freuen uns, mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären und Kundinnen und Kunden in engem Kontakt zu bleiben und die Zukunft zu gestalten.

Alpha RHEINTAL Bank AG

## 1. Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr	Veränderung
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	263'360	326'269	-62'909
Forderungen gegenüber Banken	50'522	60'453	-9'931
Forderungen gegenüber Kunden	263'273	235'342	27'931
Hypothekarforderungen	2'045'541	1'820'682	224'859
Handelsgeschäft	199	77	122
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'510	120	2'390
Finanzanlagen	66'533	73'273	-6'740
Aktive Rechnungsabgrenzungen	370	400	-30
Beteiligungen	3'896	12'131	-8'235
Sachanlagen	14'442	14'930	-488
Sonstige Aktiven	1'591	1'772	-181
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'712'237</b>	<b>2'545'449</b>	<b>166'788</b>
Total nachrangige Forderungen	1'004	1'005	-1
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken	33'001	15'211	17'790
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'784'407	1'720'754	63'653
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	472	2'769	-2'297
Kassenobligationen	135'269	132'927	2'342
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	509'200	435'200	74'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'415	11'553	-1'138
Sonstige Passiven	2'309	2'753	-444
Rückstellungen	10'322	5'579	4'743
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'415	43'415	0
Gesellschaftskapital	21'240	21'240	0
Gesetzliche Kapitalreserven	30'113	34'662	-4'549
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	30'113	34'662	-4'549
Gesetzliche Gewinnreserven	21'176	21'145	31
Freiwillige Gewinnreserven	99'650	88'750	10'900
Eigene Kapitalanteile	-1'168	-1'417	249
Gewinnvortrag	8	46	-38
Gewinn	12'408	10'862	1'546
<b>Total Passiven</b>	<b>2'712'237</b>	<b>2'545'449</b>	<b>166'788</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>			
Eventualverpflichtungen	15'029	13'626	1'403
Unwiderrufliche Zusagen	59'652	60'505	-853
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'517	2'266	251

## 2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2020	Vorjahr	Veränderung
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	26'333	26'417	-84
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	565	947	-382
Zinsaufwand	-3'271	-4'881	1'610
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>23'627</b>	<b>22'483</b>	<b>1'144</b>
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2'209	-3'135	926
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>21'418</b>	<b>19'348</b>	<b>2'070</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	10'135	8'444	1'691
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	306	324	-18
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	965	705	260
Kommissionsaufwand	-933	-668	-265
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>10'473</b>	<b>8'805</b>	<b>1'668</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>			
Devisen- und Sortenhandel	4'010	4'132	-122
Edelmetallhandel	254	94	160
Wertschriftenhandel	61	220	-159
<b>Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>4'325</b>	<b>4'446</b>	<b>-121</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	215	146	69
Beteiligungsertrag	613	704	-91
Liegenschaftenerfolg	217	145	72
Anderer ordentlicher Ertrag	62	76	-14
Anderer ordentlicher Aufwand	-196	-112	-84
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>911</b>	<b>959</b>	<b>-48</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	-13'138	-12'323	-815
Sachaufwand	-8'819	-9'996	1'177
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-21'957</b>	<b>-22'319</b>	<b>362</b>

in 1000 CHF	2020	Vorjahr	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-891	-900	9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'106	1'307	-5'413
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>10'173</b>	<b>11'646</b>	<b>-1'473</b>
Ausserordentlicher Ertrag	2'336	6	2'330
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
Steuern	-101	-790	689
<b>Gewinn</b>	<b>12'408</b>	<b>10'862</b>	<b>1'546</b>

### 3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	2020	Vorjahr	Veränderung
Gewinn	12'408	10'862	1'546
Gewinnvortrag	8	46	-38
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	3'823	4'248	-425
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>16'239</b>	<b>15'156</b>	<b>1'083</b>
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-12'400	-10'900	-1'500
Dividendenausschüttung	-3'823	-4'248	425
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	-3'823	-4'248	425
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

## Verwaltungsrat

---



Von links: Jürg Spiess, Nicola Eichmann, Christian Sieber, Stefan Frei, Michael Schöbi, Marco Kluser, Christina Burri

### **Präsident**

### **Vizepräsident**

### **Mitglieder**

Frei Stefan, CIWM, dipl. Finanz- und Anlageexperte  
Spiess Jürg, M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck  
Eichmann Nicola, mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach  
Kluser Marco, Chemiker FH, Managing Director, Oberriet  
Schöbi Michael, Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten  
Burri Christina, M.A. HSG,  
Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil  
Sieber Christian, Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck

## Geschäftsleitung

---



Von links: Roland Bartheolet, Reto Monsch, Andreas Reis, Roger Jenny

### **Vorsitzender**

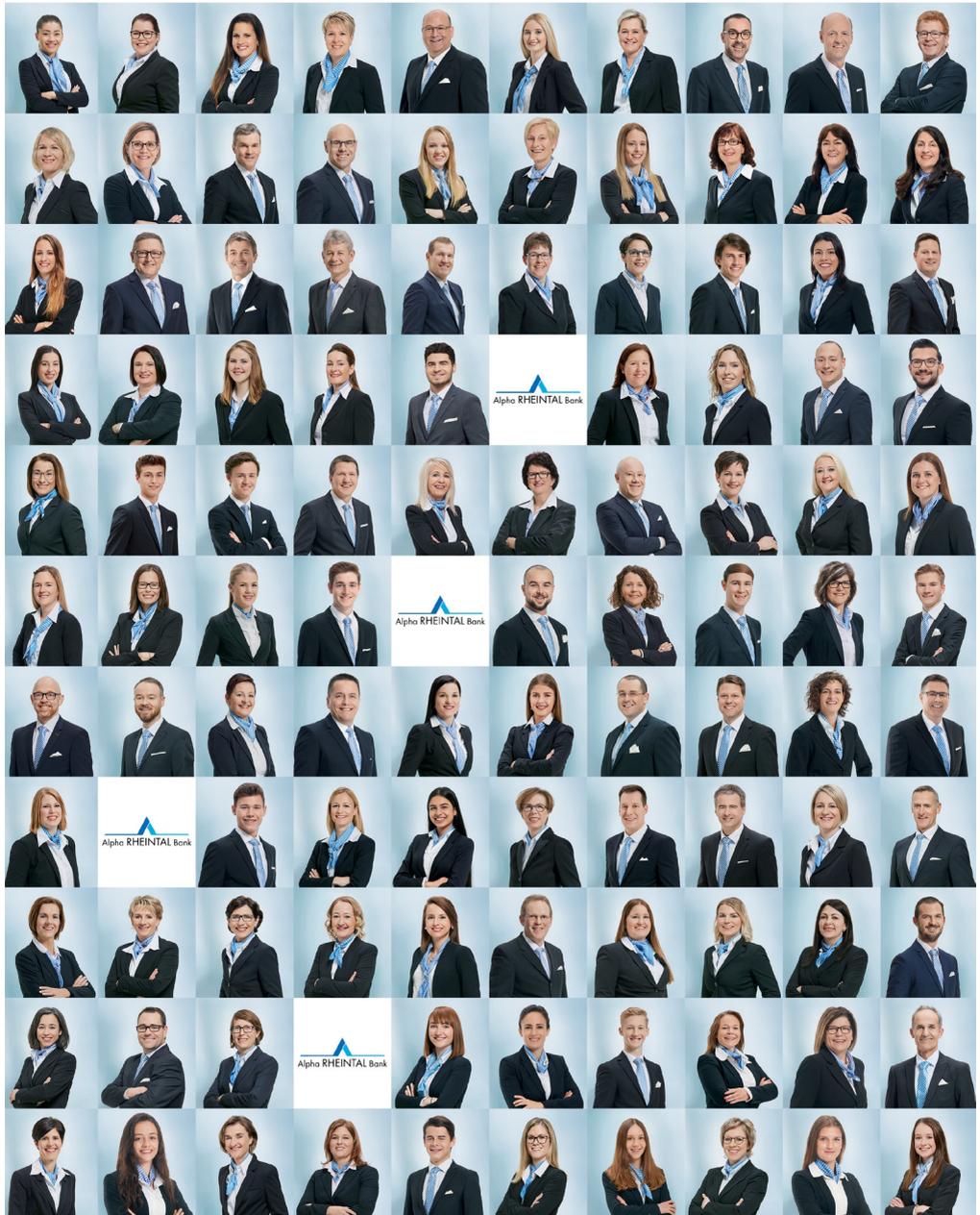
### **Leiter Private Banking**

### **Leiter Privat- & Firmenkunden**

### **Leiter Services**

Monsch Reto, dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO  
Bartheolet Roland, dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking  
Jenny Roger, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer  
Reis Andreas, Betr. oec. FH, dipl. Wirtschaftsprüfer

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter





# Über 100% Zinsbonus!

Profitieren Sie von **attraktiven 0.25% Zins auf 4, 5 und 6-jährige Kassenobligationen** mit der Kassenobligations KOMBİ.

**Bereits nach 4 Jahren** verfügen Sie wieder über ein Drittel des eingesetzten Kapitals.



Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . [info@alparheintalbank.ch](mailto:info@alparheintalbank.ch) . [www.alparheintalbank.ch](http://www.alparheintalbank.ch)



## Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

## Bankomaten n

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Geschäftsstelle
Oberriet	Geschäftsstelle
St. Margrethen	Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
Widnau	Geschäftsstelle und Diepoldsauerstrasse
Altenrhein	Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG  
Bahnhofstrasse 2  
CH-9435 Heerbrugg

Telefon +41 71 747 95 95  
Telefax +41 71 747 95 90

info@alparheintalbank.ch  
www.alparheintalbank.ch

Bankenclearing-Nr. 6920

SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22

Postcheck-Nr. 30-38154-9